



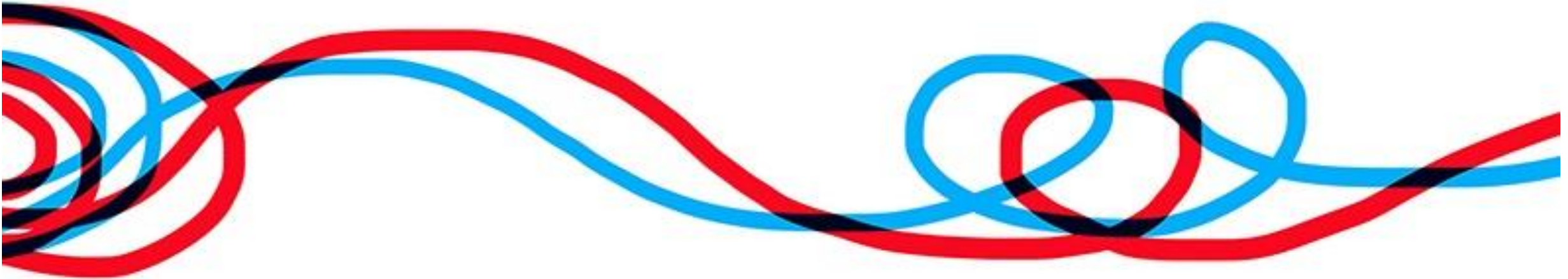
**Universität
Zürich**^{UZH}

Beratungs- und Schlichtungsstelle für
Mitarbeitende (MBS)

MBS: Jahresbericht 2024

Yvonne Keller und Rebecca Saladin

März 2025



Inhalt

Management Summary

Anzahl Beratungsanfragen im Jahresvergleich

Beratungstätigkeit 2024:

- Übersicht
- Detailspekte

Ausblick 2025

Anhang 1: Aktivitäten

Anhang 2: Erklärungen zu Themenkategorien

Management Summary

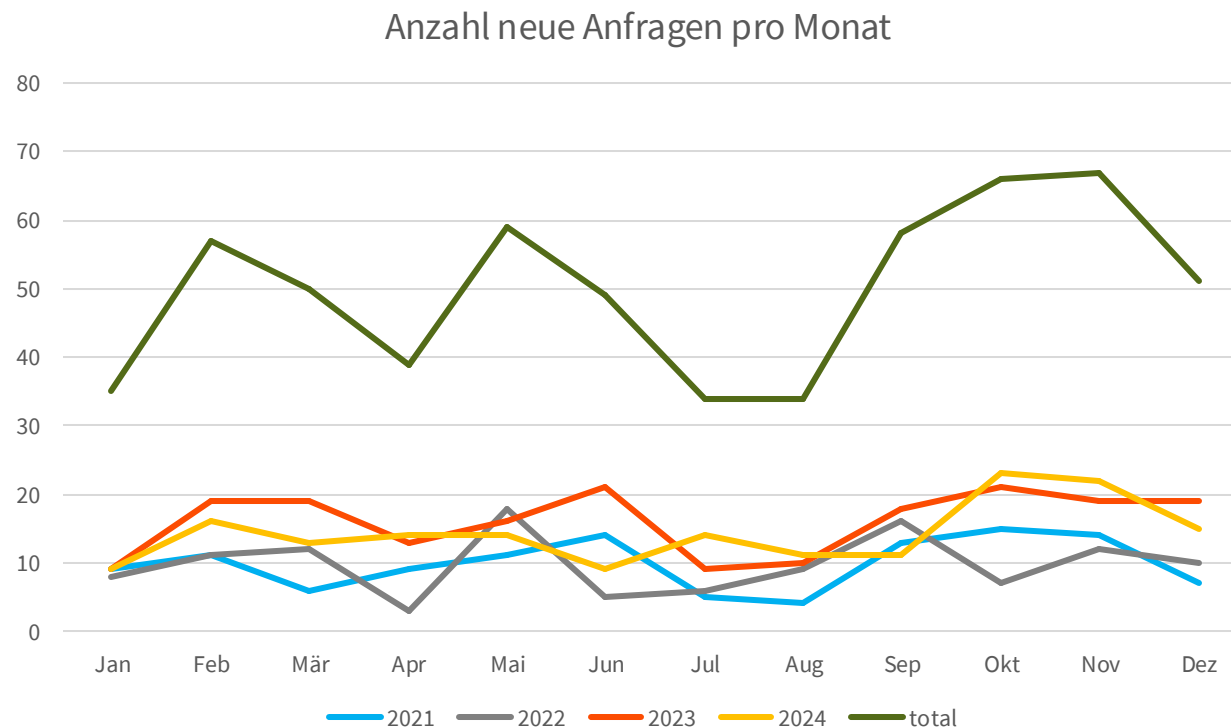
Das Wichtigste in Kürze:

- Die MBS befindet sich nach einem durch Corona bedingten verzögerten Stellenaufbau seit zwei Jahren im Regelbetrieb. Die Gesamtzahl ratsuchender Personen war in den vergangenen zwei Jahren im Vergleich zu den Jahren davor konstant höher.
- Die MBS-Angebote sind gut bekannt und Beratungen werden als hilfreich wahrgenommen. Im Vergleich zu allen Vorjahren, haben letztes Jahr deutlich mehr Personen erneut Beratungen mit oftmals neuen inhaltlichen Anliegen nachgefragt, die bereits in Vorjahren eine Beratung in Anspruch genommen hatten.
- Die Nachfrage nach Mediationen war im letzten Jahr wie schon 2023 anhaltend hoch (vgl. Seite 18). Das Angebot etabliert sich nach den Corona-Jahren zunehmend.
- Im ersten Halbjahr 2024 fluktuierte die Anzahl neuer Anfragen im Kontext von Schulferienzeiten, jedoch nicht im zweiten Halbjahr, wo diese trotz Schulferien anhaltend hoch waren. Die insgesamt konstant hohe Nachfrage an Beratungen erfordert einen achtsamen Umgang mit den begrenzten MBS-Ressourcen von total 80 Stellenprozenten.
- Die MBS hat 2024 erstmalig zwei UZH interne Weiterbildungen durchgeführt: a) Beitrag im Rahmen des Leadership Development Programms der UZH zum Thema „Herausfordernde Führungssituationen – Umgang mit psychisch belasteten Mitarbeitenden“ sowie b) Halbtageskurs im Rahmen der UZH-Weiterbildungen zusammen mit der Kommission RSB zum Thema „Schwierige Situationen im Team erkennen und wirksam intervenieren“.

Anzahl Beratungsanfragen im Jahresvergleich

Die Anzahl Neuanfragen (d.h. ratsuchende Personen, die zum ersten Mal eine Beratung nachfragen) stieg in den letzten beiden Jahren im Vergleich zu den Corona-Jahren davor deutlich an. Im Vierjahresvergleich fluktuierten die Anfragen im Kontext der Schulferien im Frühling wie auch im Sommer, jedoch nicht zu Herbstferienzeiten. Im Vergleich zu 2023 fiel auf, dass es mit 171 ratsuchenden Personen 22 weniger neue Anfragen gab. Die Gesamtzahl ratsuchender Personen (d.h. Personen, die zum ersten Mal eine Beratung nachfragten plus solche, die bereits in Vorjahren eine Beratung wahrnahmen) der letzten beiden Jahre war jedoch mit 218 resp. 211 dennoch praktisch identisch (vgl. Seite 5). 2024 haben demnach 47 Personen, die bereits in Vorjahren eine Beratung in Anspruch nahmen, erneut eine Beratung mit oftmals neuen inhaltlichen Anliegen nachgefragt.

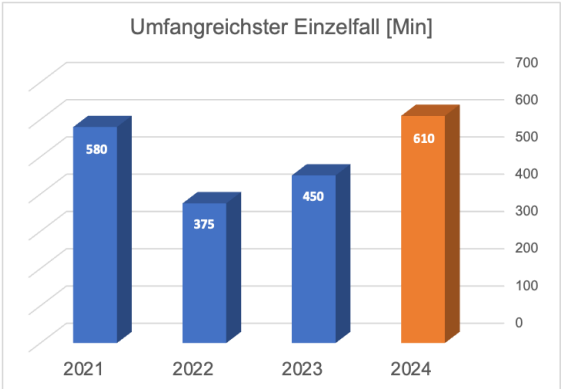
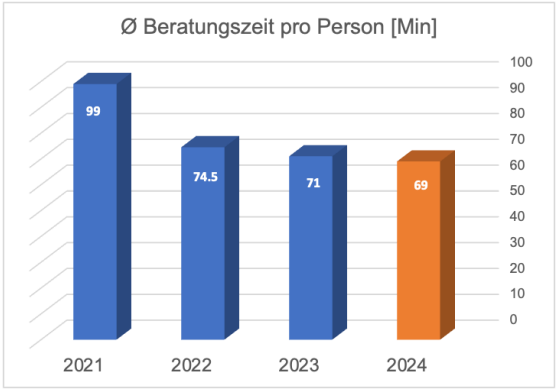
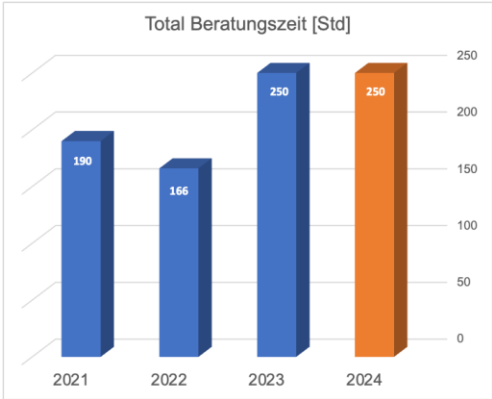
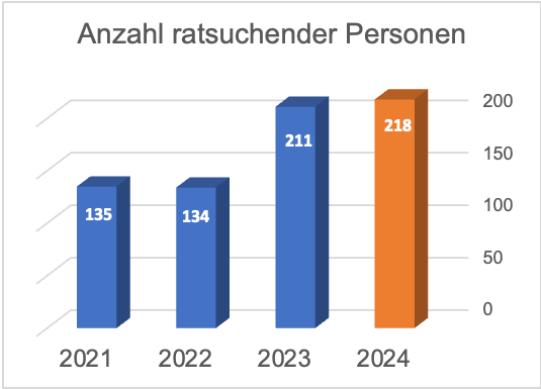
Im Unterschied zu den Jahren davor mit jeweils rund 17 bis 18 Personen ist dies viel mehr. Daraus lässt sich schliessen, dass die Angebote der MBS gut bekannt sind und in Vorjahren gemachte Beratungserfahrungen als hilfreich wahrgenommen wurden.



n 2021 = 118, n 2022 = 117, n 2023 = 193, n 2024 = 171¹

¹ Die Anzahl von 171 betrifft nur Neuanfragen d.h. ratsuchende Personen, die sich 2024 zum ersten Mal für eine Beratung gemeldet haben. Die Gesamtanzahl von 218 ratsuchenden Personen (siehe Seite 5) umfasst auch fortgeführte oder erneute Beratungen, deren Erstkontakt schon in Vorjahren erfolgte, daher die entsprechende Differenz.

Beratungstätigkeit 2024: Übersicht



 Gesamtzahl ratsuchender Personen = Personen die zum ersten Mal eine Beratung nachfragten plus Personen, die bereits in Vorjahren eine Beratung wahrnahmen (vgl. Seite 4).

 Beratungszeit = Gespräche (persönlich, Tf, Video) sowie E-Mails mit Beratungsinhalt, innerhalb des betreffenden Jahres. Exkl. administrative Arbeiten, Terminvereinbarungen etc.

 Beratungszeit pro Person und Fall, somit teilweise jahresübergreifend, entsprechend Differenz zu Grafik „Total Beratungszeit“.

 Umfangreichster Einzelfall 2024: Beginn in Vorjahren; beinhaltet individuelle psychologische Beratung und Mediation.

Beratungstätigkeit: Umfang und Termine (1/2)

2021	2022	2023
Beratung in Terminen		
140 Std	131 Std	212 Std
165 Termine	120 Termine	215 Termine
Ø 51 Min pro Termin	Ø 66 Min pro Termin	Ø 59 Min pro Termin
Ø 1.2 Termine pro Person	Ø 1.2 Termine pro Person	Ø 1.0 Termine pro Person
Weitere beratungsrelevante Arbeiten		
50 Std	40 Std	24 Std
Ø 22 Min pro Person	Ø 18 Min pro Person	Ø 7 Min pro Person



2024
Beratung in Terminen
243 Std
216 Termine
Ø 68 Min pro Termin
Ø 1.0 Termine pro Person
Weitere beratungsrelevante Arbeiten
28 Std
Ø 8 Min pro Person

„Beratung in Terminen“ Auswertung inkludiert sowohl individuelle Beratungen wie auch Mediationen
„Weitere beratungsrelevante Arbeiten“ = z.B. Recherche, Beratung via E-Mail etc. Nicht enthalten: Sonstige Tätigkeiten, z.B. Terminvereinbarungen, Vor-/Nachbereitung, Dokumentation.

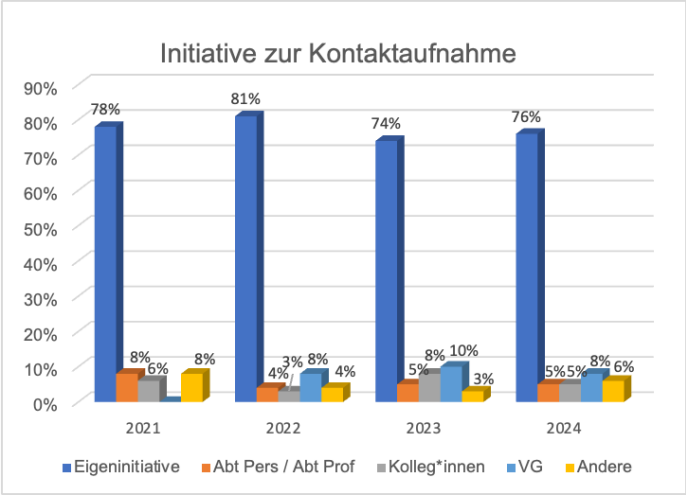
Beratungstätigkeit: Umfang und Termine (2/2)

Überlegungen / Schlussfolgerungen zur Auswertung gemäss vorheriger Seite:

- 2024 war die Anzahl ratsuchender Personen nahezu identisch hoch wie im Vorjahr. Sie war damit konstant höher als in den Corona-Jahren.
- Die Arbeitssituation hat sich nach den Corona-Jahren mit wiederholten Arbeitseinschränkungen durch Homeoffice-Tätigkeit nachhaltig normalisiert. Schwierigkeiten am Arbeitsplatz wurden aktiv angegangen und nicht verdrängt/vermieden.
- Die Beratungszeit insgesamt wie auch die Anzahl Termine der vergangenen zwei Jahre waren ebenso konstant höher als in den beiden Corona-Jahren davor. Die Beratungszeit pro Person und Fall war im Vergleich zum Vorjahr ähnlich kurz.
- Die MBS verfügt mit insgesamt 80 Stellenprozenten nach wie vor über begrenzte Ressourcen. Die Anzahl Termine pro Person war im Vergleich zum Vorjahr mit 1.0 Terminen pro Person identisch. Die Dauer stieg von 59 min auf 68 min. Es fanden weniger Termine statt, diese dauerten dafür aber etwas länger.
- Weitere beratungsrelevante Arbeiten, d.h. Beratungen via E-Mail, waren mit durchschnittlich 8 min pro Person ähnlich tief wie im Vorjahr und sind gegenüber den vorangehenden Jahren deutlich gesunken.
- Beratungen finden auf Wunsch der ratsuchenden Personen hauptsächlich in persönlichen Gesprächen vor Ort statt.

Kontaktaufnahme mit der MBS

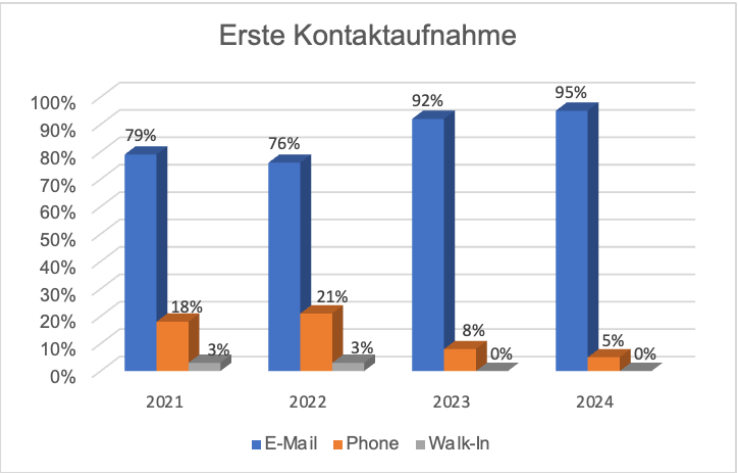
Die Initiative zur Kontaktaufnahme über die letzten vier Jahre zeigt ein mehrheitlich konstantes Bild:



n = Anzahl ratsuchender Personen (siehe Seite 5)

Die Tätigkeiten der MBS sind nach sechs Betriebsjahren gut bekannt. Am weitaus häufigsten kontaktierten ratsuchende Personen die MBS aus Eigeninitiative. Eine Motivation zur Kontaktaufnahme erfolgte aber auch durch Vorgesetzte, Kolleg:innen oder andere UZH-interne Stellen.

Die erste Kontaktaufnahme via E-Mail war im vergangenen Jahr ähnlich hoch wie im Vorjahr.

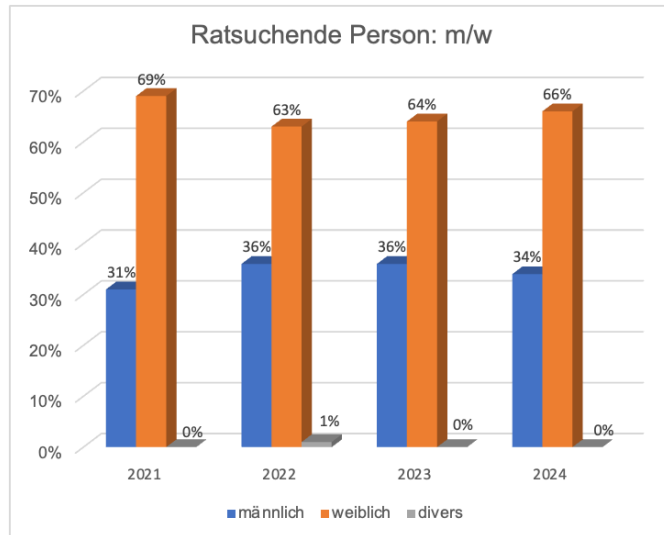


n = Anzahl ratsuchender Personen (siehe Seite 5)

Über die letzten vier Jahre betrachtet stieg die Kontaktaufnahme via E-mail beträchtlich. Corona brachte einen Digitalisierungsschub mit sich und scheint das Kontaktaufnahmeverhalten nachhaltig verändert zu haben. Das Walk-In Angebot war im Jahr 2023 aufgrund mangelnder Nachfrage eingestellt worden.

Ratsuchende Personen

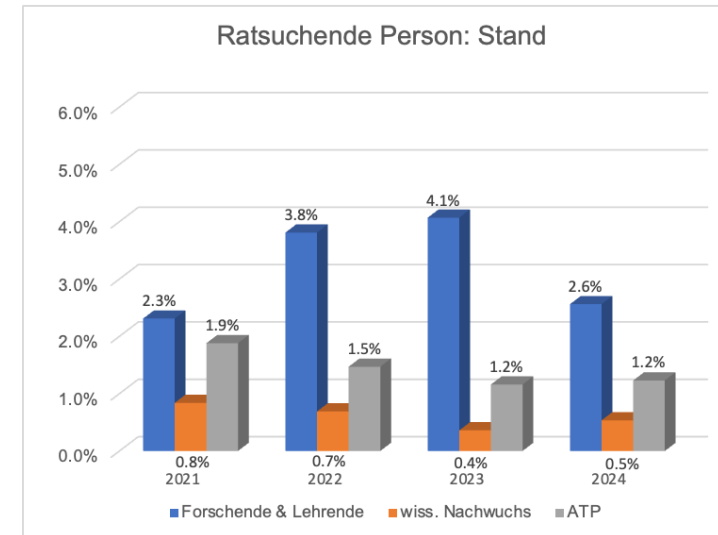
Das Geschlechterverhältnis ratsuchender Personen war über die vergangenen Jahre durchgehend sehr konstant:



Durchschnittlich kamen 66% weibliche und 34% männliche Personen zur Beratung.

Nachfolgend wird die Anzahl ratsuchender Personen nach Stand aufgeteilt und ins Verhältnis zur Gesamtzahl der Personen im jeweiligen Stand gesetzt.

(Lesebeispiel für 2021: 64 ratsuchende Personen aus dem ATP, Gesamtanzahl Personen im ATP = 3'407, somit $64 \text{ von } 3'407 = 1.9\%$.)

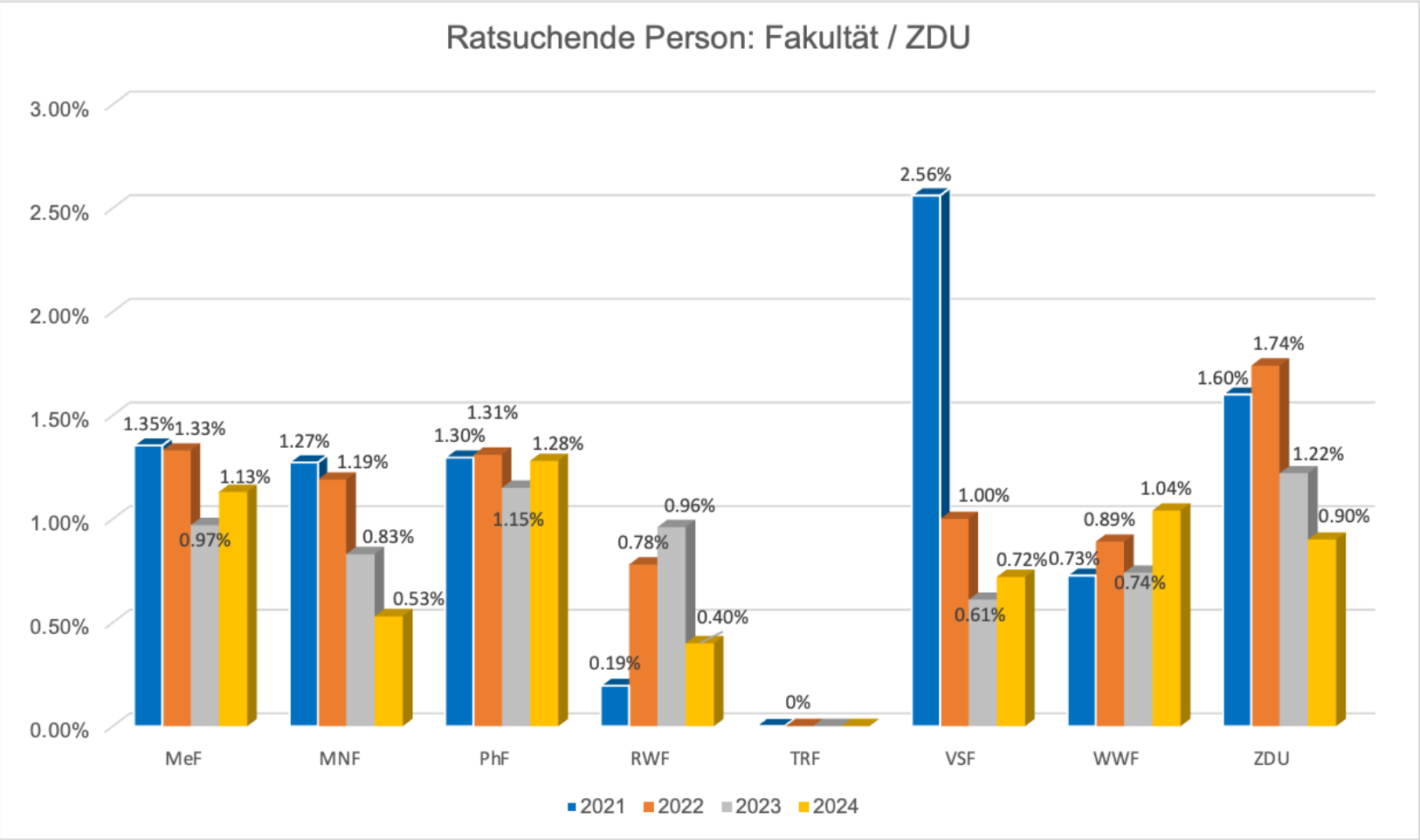


Gegenüber dem offenbar guten Bekanntheitsgrad bei den Forschenden & Lehrenden sowie ATP* kommen aus dem Bereich des wissenschaftlichen Nachwuchses anteilmässig nach wie vor weniger Anfragen.**

*Der Personalbestand im ATP insgesamt ist in den letzten Jahren gestiegen, was vermeintlich den Anschein erweckt, dass kontinuierlich weniger ratsuchende Personen aus dem ATP eine Beratung in Anspruch nehmen.

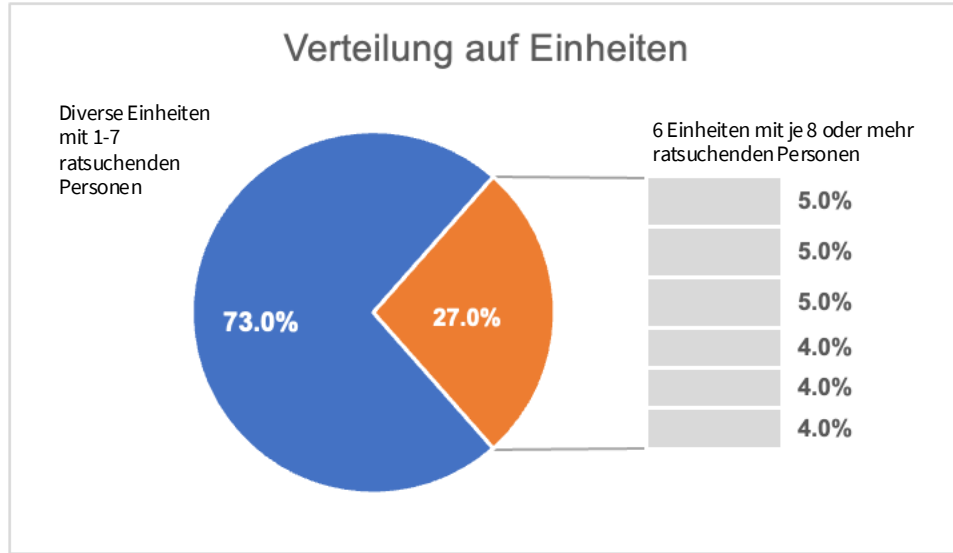
**Mögliche Gründe: Verfügbarkeit anderer vergleichbarer Angebote wie PBS, Graduate Campus und/oder womöglich infolge befristeter Anstellungen und damit kurzer Aufenthaltsdauer an der UZH ein „Aushalten von Schwierigkeiten“.

Ratsuchende Personen: Fakultäten / ZDU



Die nebenstehende Grafik zeigt die Anzahl ratsuchender Personen nach Fakultät / ZDU, im Verhältnis zur Gesamtzahl der Personen in der jeweiligen Fakultät / ZDU. Die MBS wird mit Ausnahme der TRF von ratsuchenden Personen aus allen Fakultäten und den ZDU kontaktiert.

Ratsuchende Personen: Einheiten

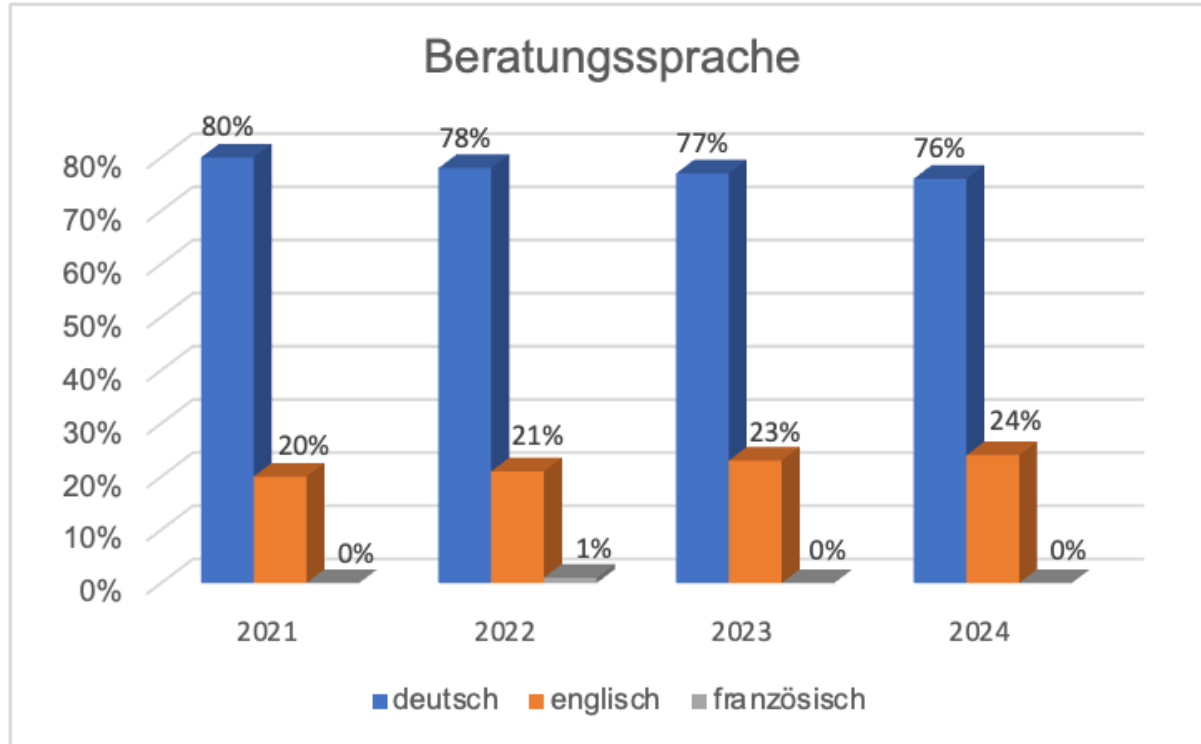


in % der Gesamtzahl von 218 ratsuchenden Personen im Jahr 2024 (Es werden jeweils die Einheiten mit einer im Unterschied zur grossen Mehrheit deutlichen Häufung von Anfragen gesondert ausgewiesen vgl. 2023 waren dies Einheiten mit 6 oder mehr Personen)

Auf der Stufe „Organisationseinheit“ (d.h. Institut/ Seminar/ ZDU-Abteilung) zeigt sich das links grafisch dargestellte Bild: Rund 73% aller ratsuchenden Personen kamen aus Einheiten mit 1-7 ratsuchenden Personen pro Einheit und Jahr. Die anderen rund 27% der ratsuchenden Personen verteilen sich auf 6 Einheiten mit jeweils 8 bis 11 ratsuchenden Personen pro Einheit und Jahr. Drei dieser nebenstehend aufgeführten Einheiten fielen auch schon 2023 in die Kategorie mit vermehrten Anfragen. Das wiederholte Auftreten weist auf System- resp. Strukturprobleme in diesen Einheiten hin.

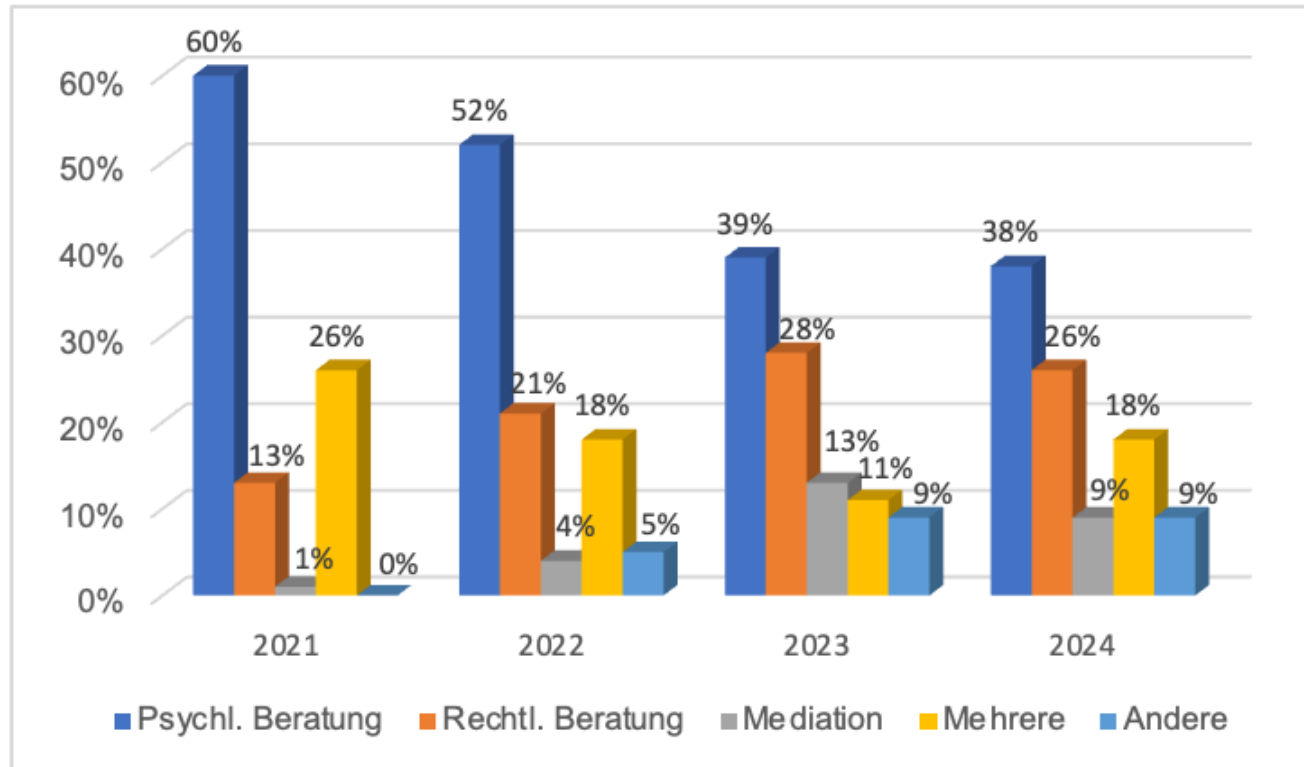
MBS-Gespräche sind absolut vertraulich und unterstehen dem Berufs- und Amtsgeheimnis. Aufgrund dessen wie auch der operativen und organisatorischen Unabhängigkeit der MBS, kann diese beim Erkennen solcher Muster weder direkt Einfluss nehmen, noch andere UZH-Stellen konkret darüber informieren. Die MBS unterstützt jedoch die ratsuchenden Personen nach besten Kräften mit psychologischer und rechtlicher Beratung sowie dem Angebot einer Mediation, wenn die betroffenen Parteien damit einverstanden sind. Im Sinne von „Empowerment“ fördert die MBS ratsuchende Personen in der Fähigkeit, für sich einstehen zu können, und in ihrem Selbstvertrauen, um eigenverantwortlich konstruktive Wege des Umgangs mit schwierigen Situationen zu finden.

Ratsuchende Personen: Sprache



Der Anteil an Beratungen in Englisch steigt seit Schaffung der MBS gegenüber dem Anteil in Deutsch stetig an. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die UZH in der Zusammensetzung ihrer Mitarbeitenden zunehmend internationaler wird.

Art der Beratung

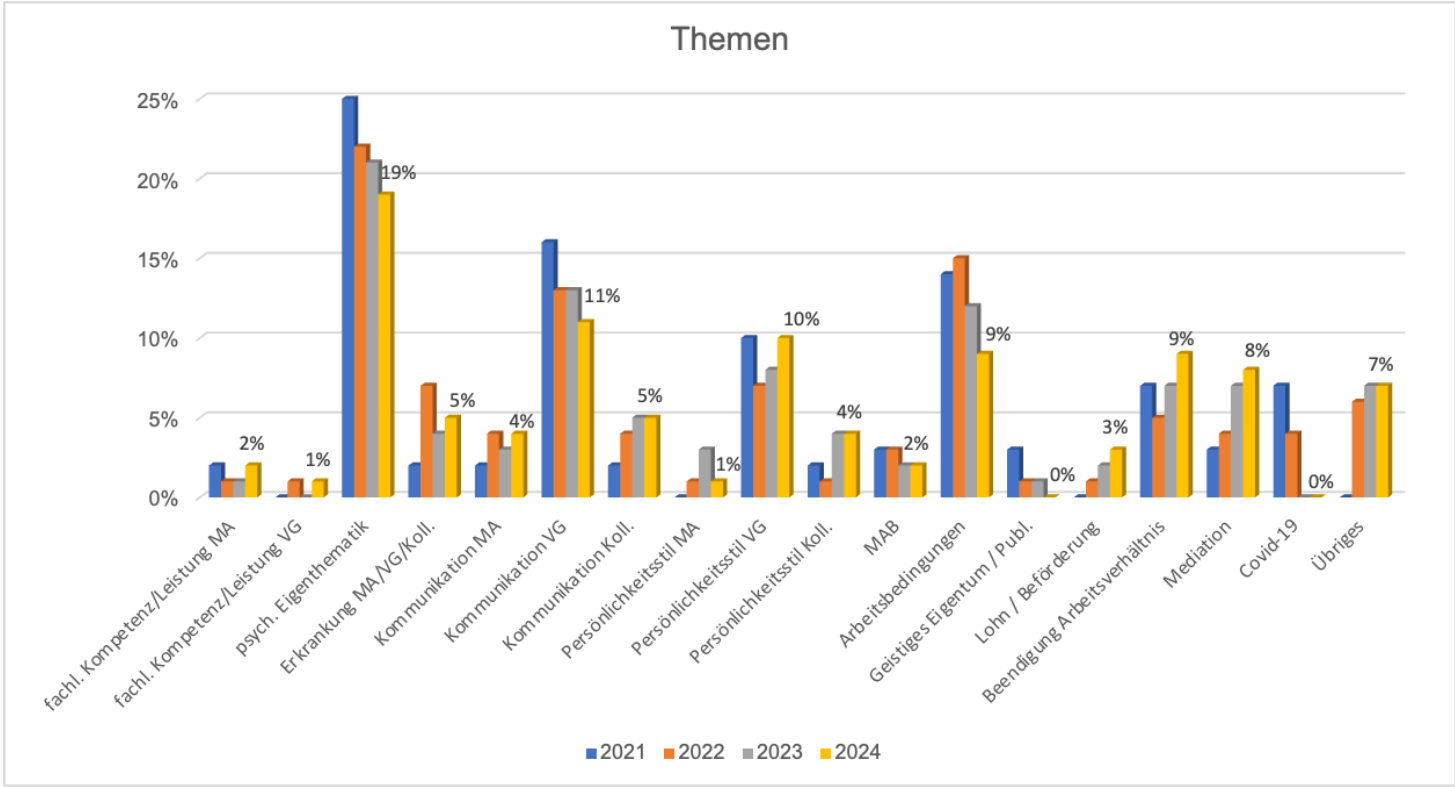


Seit Schaffung der MBS macht die psychologische Beratung mit durchschnittlich rund 47% den grössten Anteil der MBS-Tätigkeiten aus. Weitere 21% entfallen auf ausschliesslich rechtliche Beratungen. Die Kategorie „Mehrere“ umfasst mehr als nur eine Beratungskategorie (d.h. z.B. sowohl psychologische als auch rechtliche Beratung und/oder auch Mediation) und tritt durchschnittlich in 22% der Fälle auf. Die Kategorie „Andere“ beinhaltet Anfragen von ratsuchenden Personen, für die die MBS nicht zuständig ist u.a. Studierende, Mitarbeitende mit Schwierigkeiten im Umgang mit Studierenden, Personen mit einer Anstellung bei der Gesundheitsdirektion oder andere Personen ohne Anstellung an der UZH. Oder aber es handelt sich um UZH-Mitarbeitende, die sich nach einer ersten Kontaktaufnahme mit der MBS nicht mehr zurückgemeldet haben.

Mediationstätigkeiten wurden in den letzten beiden Jahren konstant deutlich mehr nachgefragt als in den Corona-Jahren. Mit einer nachhaltigen Normalisierung der Arbeitstätigkeit nach Corona durch wieder mehrheitliche Arbeit vor Ort stieg auch die Motivation, Konflikte aktiv anzugehen (vgl. auch Bericht 2023). Im Vergleich zum Vorjahr blieb das Verhältnis individueller Beratungen rechtlich wie auch psychologisch konstant. Der Bedarf an mehreren Beratungsarten ist gestiegen. Mediationen gingen öfters psychologische Abklärungs- und/oder Motivationsgespräche voraus. Der Anteil „andere“ ist in den vergangenen Jahren angestiegen. Die MBS erhält zunehmend Beratungsanfragen von Personen, für die die MBS keinen Leistungsauftrag hat.

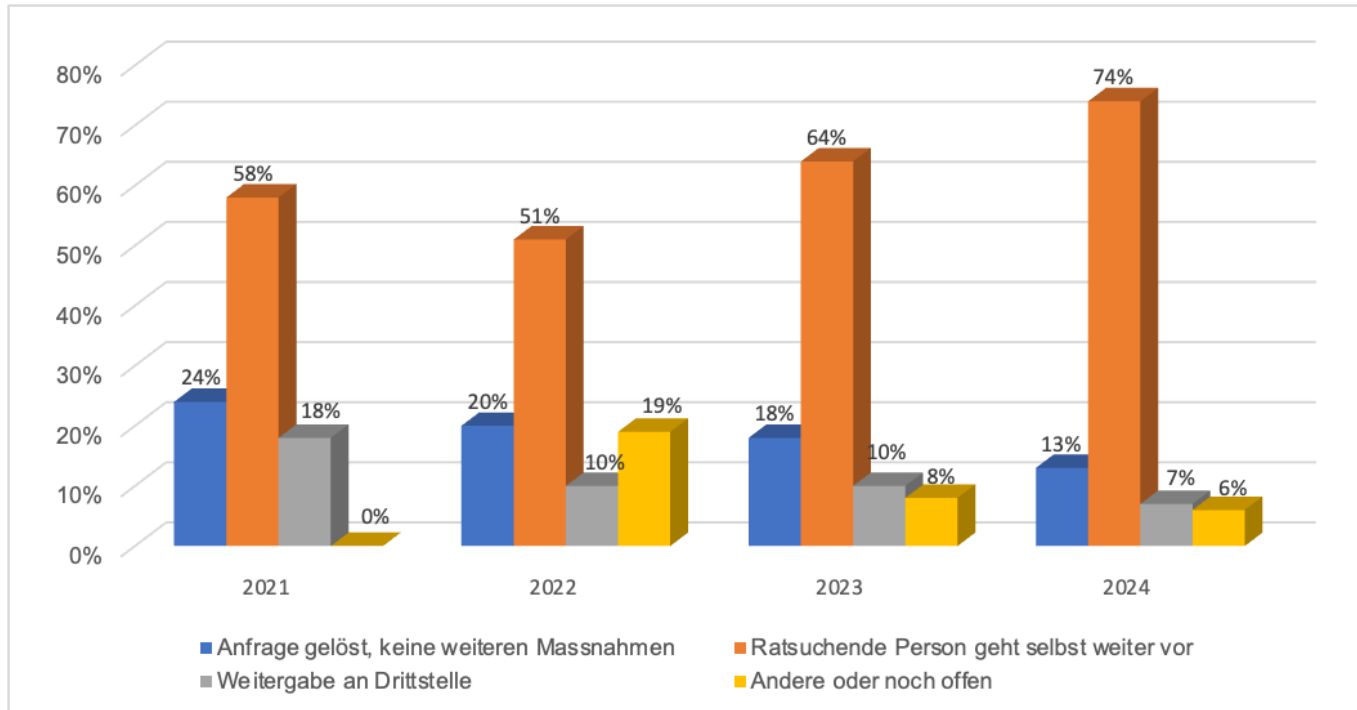
Themenkategorien

Weitere Erklärungen und Beispiele in Anhang 2 zu diesem Bericht.



Die nebenstehende Zuordnung zu Themenkategorien wurde durch die MBS vorgenommen. Mehrfachnennungen sind möglich (max. 3 Themenkategorien pro ratsuchende Person), entsprechend ist die Anzahl Themen höher als die Anzahl ratsuchender Personen.

Weiteres Vorgehen nach der Beratung



n = Anzahl ratsuchender Personen (siehe Seite 5)

„Weitergabe an Drittstelle“:

In der Regel nimmt nicht die MBS Kontakt mit weiteren Drittstellen auf, sondern empfiehlt den ratsuchenden Personen die Kontaktaufnahme.

Weitere Drittstellen waren in diesem Zusammenhang zum Beispiel:

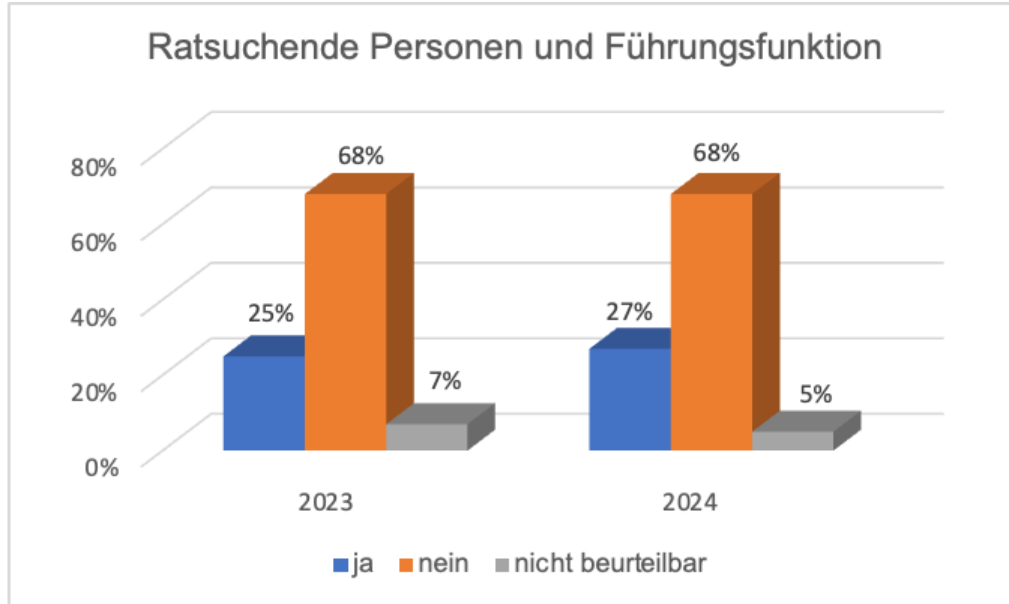
- Abteilung Personal
- Abteilung Professuren
- Abteilung Equality, Diversity, Inclusion
- Vertrauenspersonen
- Graduate Campus
- Kommission RSB
- Externe Stellen, z.B. für eine unterstützende Therapie oder ein unterstützendes Coaching

Ratsuchende Personen entscheiden selber, ob und wie sie nach der Beratung durch die MBS weiter vorgehen möchten. Die MBS triagiert und gibt Empfehlungen zu Stellen, die weiterführende Unterstützung oder auch Klärung anbieten, ab. Die nachfolgende Übersicht zeigt, mit Stand Abschluss der MBS-Gespräche wie sich das weitere Vorgehen gestaltete. Seit Schaffung der MBS zeigt sich ein mehrheitlich konstantes Bild mit durchschnittlich rund 58% an Fällen, in denen ratsuchende Personen selber aktiv werden. 18% der Anfragen können vollständig gelöst werden und 11% werden an Drittstellen weiter triagiert.

Zu beachten: Ratsuchende Personen befinden sich oft in komplexen Situationen, die sich über Monate hinweg weiterentwickeln. Die komplette Lösung einer Anfrage ist deshalb eher selten und ist nicht vordergründiger Massstab zur Beurteilung. Die MBS ist als erste Anlaufstelle konzipiert, unterstützt und bietet Orientierung. Hauptziel der MBS ist, dass ratsuchende Personen nach erfolgter Beratung mögliche weitere Wege besser vor sich sehen und sich in der Lage fühlen, diese zu beschreiten. Die Kategorie „ratsuchende Person geht selbst weiter vor“ zeigt die Fälle, in denen dies gelang und die MBS ihren wichtigsten Zweck somit erfolgreich erfüllt hat.

Führungsfunktion und Thema Führung in Beratungen (1/2)

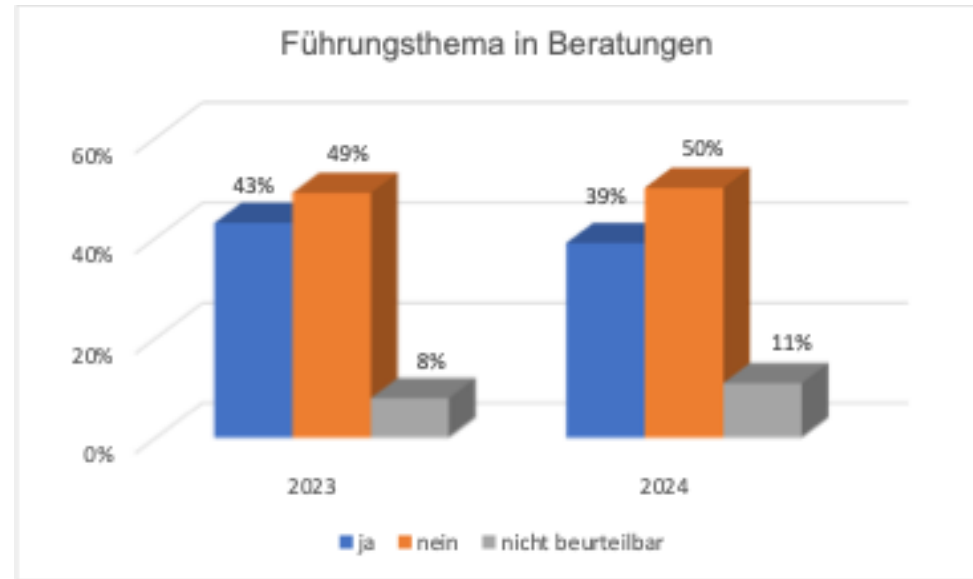
Im Vergleich zur Auswertung im Vorjahr* zeigte sich eine nahezu identische Verteilung:



68% aller ratsuchenden Personen waren Mitarbeitende ohne Führungsfunktion und 27% hatten eine Führungsfunktion inne. 5% der Fälle waren nicht beurteilbar, da es nach einer ersten Kontaktaufnahme nicht zu einem Beratungsgespräch kam.

*Detailspekte zur Führung wurden 2023 erstmals gesondert ausgewertet.

Auch in Bezug auf das Einbringen von Führungsthemen zeigte sich im Vergleich zum Vorjahr ein ähnlich konstantes Bild:

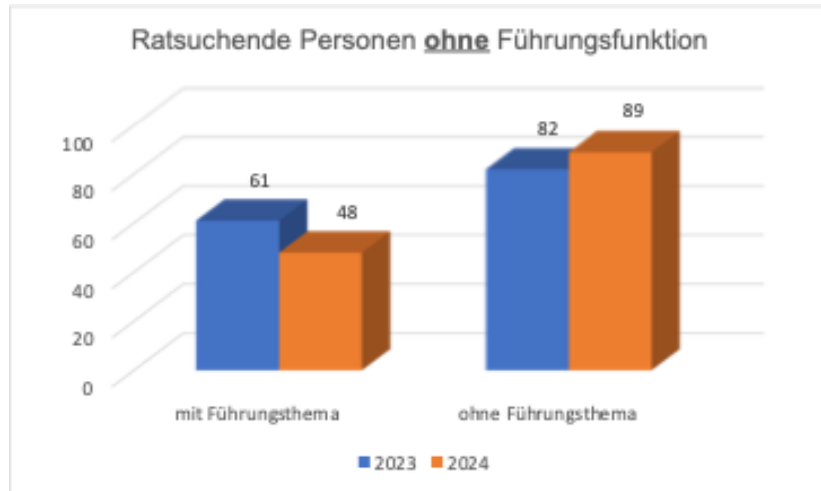
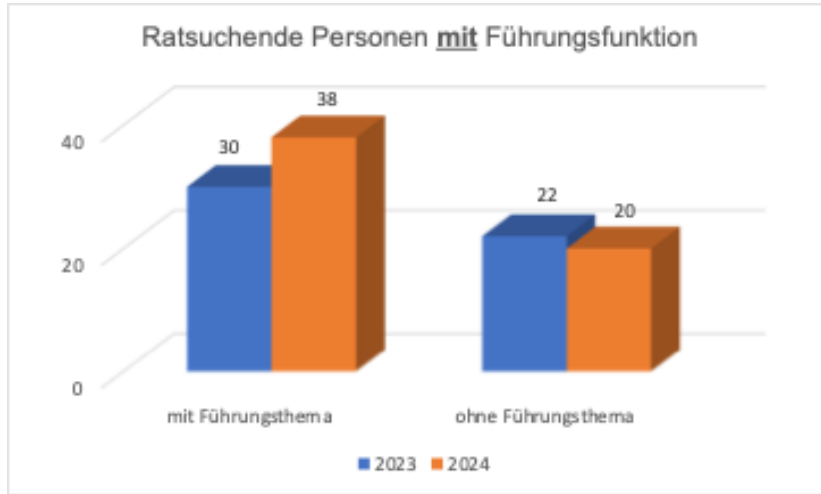


n = Anzahl ratsuchender Personen (siehe Seite 5)

39% aller ratsuchenden Personen brachten ein Führungsthema ein. In 50% der Fälle wurden persönlich relevante Schwierigkeiten am Arbeitsplatz eingebracht und 11% der Fälle wiederum waren nicht beurteilbar.

Führungsfunktion und Thema Führung in Beratungen (2/2)

n = Anzahl ratsuchender Personen (Seite 5 und 16)



In Bezug auf das Einbringen von führungsrelevanten Themen in Abhängigkeit der Funktion von ratsuchenden Personen hat sich das Bild im Vergleich zum Vorjahr weiter akzentuiert: Bei ratsuchenden Personen mit einer Führungsfunktion wurden in Beratungsgesprächen häufiger aus eigener Betroffenheit heraus führungsrelevante Themen als persönliche Themen besprochen. Bei ratsuchenden Mitarbeitenden ohne Führungsaufgaben verhielt sich dies umgekehrt.

Ratsuchende Personen mit einer Führungsfunktion sprachen wie schon im Vorjahr vorwiegend Themen rund um Kommunikationsfragen sowie die Ergründung von Möglichkeiten im Umgang mit als schwierig empfundenen Persönlichkeiten und Erkrankungen von Mitarbeitenden an.

Auch bei den ratsuchenden Mitarbeitenden zeigte sich mit einer Ausnahme eine ähnliche Themenhäufung. Erneut sprachen diese mit Abstand am häufigsten Kommunikationsprobleme von Vorgesetzten an, gefolgt von als schwierig empfundenen Persönlichkeiten von Vorgesetzten. Die Thematisierung von Möglichkeiten des Umgangs mit Arbeitsbedingungen und Schwierigkeiten im Zusammenhang mit der Beendigung eines Arbeitsverhältnisses haben im Vergleich zum Vorjahr zugenommen.

Die Mehrheit der ratsuchenden Personen zeigten sich offen dafür, sich nicht nur einseitig beschweren zu wollen, sondern auch eigene Anteile resp. mögliche Handlungsspielräume zu reflektieren.

Detailaspekte Mediationen

2023
Anzahl Mediationen*
7 Fälle
1 davon mit VG
1 angeordnet
Anzahl Termine**
13 Termine
Ø 1.85 Gespräche



2024
Anzahl Mediationen*
12 Fälle
6 davon mit VG
1 angeordnet
Anzahl Termine**
30 Termine
Ø 2.5 Gespräche

Im Jahr 2024 stieg die Anzahl der Mediationen deutlich auf 12 Fälle an (vgl. auch Folie 13). Pro Mediation fanden ein bis sechs Gespräche statt, welche in der Regel je 2 Stunden dauerten. Da es häufig nicht einfach ist, Termine zu finden, erstreckten sich Mediationen in der Regel über mehrere Monate. Seit Mitte 2023 findet bei Bedarf einige Monate nach dem Ende der Mediation ein Follow-Up-Gespräch statt, um einen allfälligen Anpassungsbedarf an der getroffenen Vereinbarung zu prüfen.

Die häufigsten Themen waren Kommunikationsprobleme und unklare Aufgabenverteilungen oder Verantwortlichkeiten. Häufig zeigten sich Konflikte dort, wo Schnittstellen bestehen. Mediationen tragen zur Klärung der Situation bei; in rund 2/3 der Fälle ist es zudem gelungen, eine gute Basis für eine weitere Zusammenarbeit zu legen.

Mediationen sind besser durchführbar, wenn ein Konflikt noch nicht zu stark eskaliert ist und die Konfliktbeteiligten noch miteinander reden.

*Erfasst sind alle Mediationen, in denen im Berichtsjahr im Rahmen einer Mediation mindestens ein Gespräch mit den Konfliktbeteiligten stattgefunden hat (auch jahresübergreifende Mediationen; keine Auftragsklärungsgespräche).

** Erfasst sind alle Termine aus dem jeweiligen Berichtsjahr (nicht jahresübergreifend)

Ausblick 2025

- Am 05. März 2025 führt die MBS als Product Ownerin in Zusammenarbeit mit drei weiteren UZH internen Referent:innen (Livia Bohli, Christoph Weber und Andreas Koch) erstmals einen Tageskurs zum Thema „Umgang mit psychischen Belastungssituationen am Arbeitsplatz“ im Auftrag der Abteilung Personal und unter dem Patronat von Christian Schwarzenegger durch.
- Der MBS-Weiterbildungsbeitrag im Rahmen des Leadership Development Programms der UZH wird am 22. September 2025 erneut durchgeführt, dieses Mal mit einem Input zum MBS-Angebot Umgang mit Konflikten / Mediation.
- Der Halbtageskurs im Rahmen der UZH-Weiterbildungen zusammen mit der Kommission RSB zum Thema „Schwierige Situationen im Team erkennen und wirksam intervenieren“ wird am 07. Oktober 2025 aufgrund erfolgreicher erster Durchführung im Jahr 2024 zum zweiten Mal durchgeführt.
- Fortlaufend Networking / Marketing
- Fortlaufend Überprüfung der Ressourcen

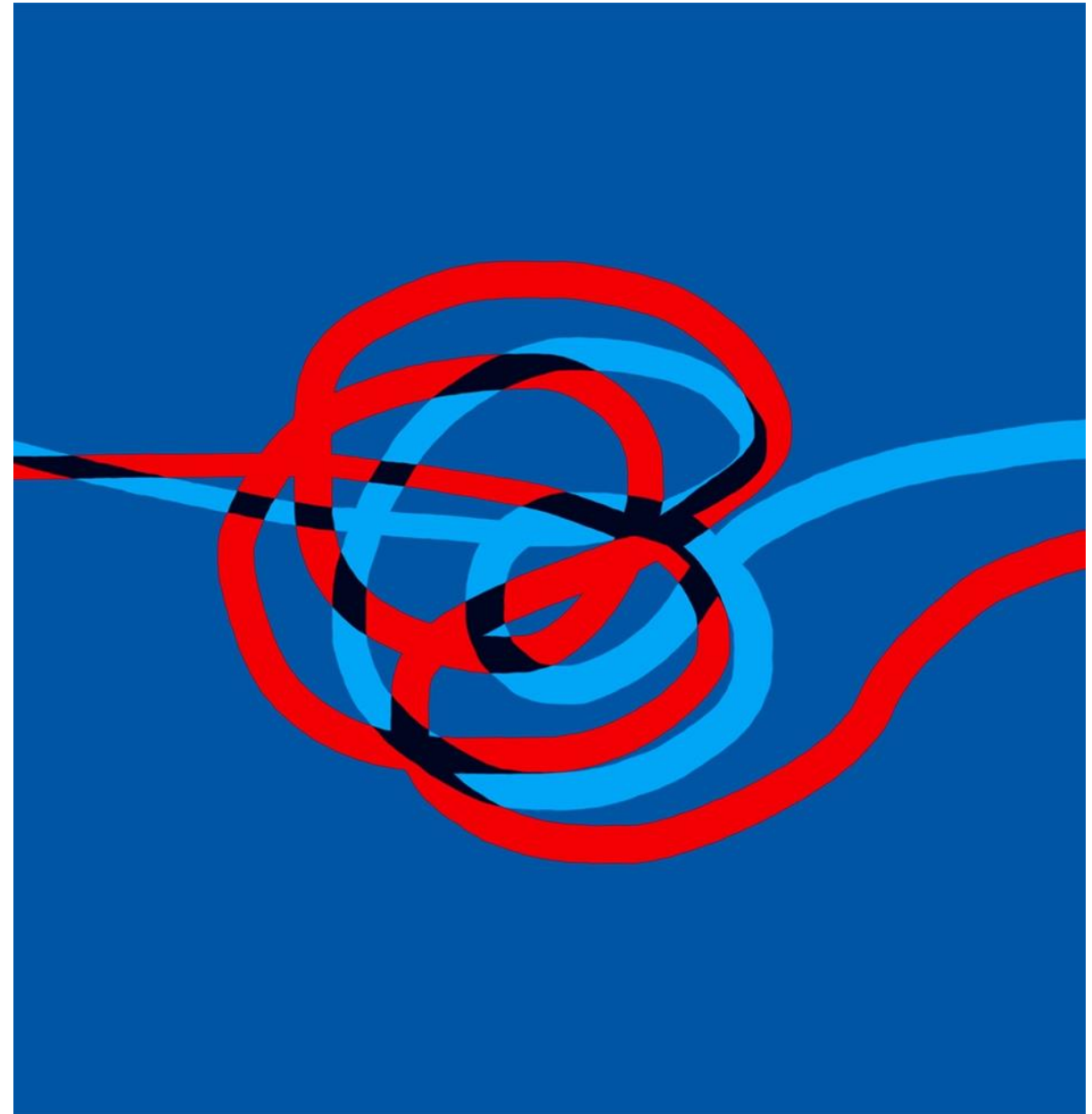
MBS 2024: Jahresbericht – Anhang

Anhang 1

Aktivitäten

Anhang 2

Themenkategorien



Anhang 1: Aktivitäten

Arbeitsgruppen

Rebecca Saladin und Yvonne Keller haben an folgenden Sitzungen teilgenommen:

- Am 26.09.24 hat das Team der MBS an der Sitzung Steuerungsgruppe komplexe Personalfälle SKP-Frühwarnsystem als festes Mitglied teilgenommen.
- Teilnahme Sitzung Personalkommission vom 25.09.24: Vorstellung MBS-Bericht
- Teilnahme Sitzungen AG Bedrohungsmanagement als festes Mitglied: 30.01.24, 19.03.24, 07.05.24, 02.07.24, 10.09.24, 05.11.24
- Vorstellung MBS an MeF-Fakultätsversammlung 11.12.24
- Teilnahme am Netzwerk Konfliktbeauftragte, 6.5.24, 18.11.24

Leitung Workshops

- MBS Beitrag LDP 24.09.24
- Weiterbildung «Schwierigkeiten am Arbeitsplatz» zus. mit RSB 15.10.24

Netzwerktreffen/ Veranstaltungen

Rebecca Saladin und Yvonne Keller haben folgende Netzwerkpartner:innen getroffen und an Veranstaltungen teilgenommen:

- Treffen PBS 20.02.24
- Teilnahme Partnertreffen Betriebliches Gesundheitsmanagement 06.06.24
- Teilnahme CHESS Lecture 07.03.24
- Treffen Abteilung Personal HR Beratung 05.09.24
- Treffen LGA 29.10.24

Präsenz MBS an Events

Rebecca Saladin und Yvonne Keller nehmen regelmässig an den «Welcome Day» Veranstaltungen für neue Mitarbeitende zwecks Bekanntmachung des MBS-Angebotes teil.

- «Welcome Day» 07.02.24, 05.06.24, 11.09.24
- Standlandschaft nationaler Tag gegen sexuelle Belästigung an Hochschulen, 25.04.24

Anhang 2: Themenkategorien

Themenkategorie	Erklärung / Beispiele
Fachl. Kompetenz / Leistung MA	Insbesondere (starke) Kritik an Kompetenz / Leistung der ratsuchenden Person durch den/die VG.
Fachl. Kompetenz / Leistung VG	Insbesondere Kritik der ratsuchenden Person selbst an der fachlichen Kompetenz des/der VG.
Psych. Eigenthematik	Eigenes Erleben und Verhalten wird als Teil einer schwierigen Situation erkannt, und ratsuchende Person möchte darauf Einfluss nehmen können.
Erkrankung MA	Herausforderungen insbesondere des/der VG bezüglich Umgang mit der Erkrankung eines Teammitglieds.
Kommunikation VG / MA / Koll.	Aus Sicht der ratsuchenden Person: Art oder Inhalt der (fehlenden) Kommunikation durch VG, MA, Kolleg*innen.
Persönlichkeitsstil VG / MA / Koll.	Schwierigkeiten im Umgang mit MA, VG, Kolleg*innen, z.B. verletzendes Verhalten, Führungsstil oder ähnliches.
MAB	Umgang mit dem Inhalt der Mitarbeitendenbeurteilung oder dem formellen Prozess (Beschwerdemöglichkeiten etc.).
Arbeitsbedingungen	Fragen zu konkreten Arbeitsbedingungen, inkl. Möglichkeiten / Grenzen der Weisungsbefugnis, z.B. bezüglich Arbeitszeiten, Gestaltung des Arbeitsplatzes, Versetzungen, etc.
Geistiges Eigentum / Publikation	Fragen zum Umgang mit erstellten Papieren, Schulungsunterlagen; bzw. Autorenschaft von Artikeln etc.
Lohn / Beförderung	Fragen rund um die Vergütung oder Beförderungen, insbesondere bei erfolgten oder ausbleibenden Veränderungen.
Beendigung Arbeitsverhältnis	Persönliche Unsicherheiten und Belastungen sowie rechtliche Fragen rund um die Zulässigkeit und Rahmenbedingungen von Entlassungen, Bewährungsfristen, Kündigungsfristen, Arbeitszeugnissen etc.
Mediation / Konfliktlösung	Leitung von Mediationsgesprächen oder ähnlichen Prozessen zur Bearbeitung und Klärung von Konflikten sowie Auftragsklärungsgespräche.
Übriges	Andere Themen, so weit nicht klar den obigen Kategorien zuzuordnen.